

Herr Wollermann beantragte, Herrn Dr. W. Ruprecht-Göttingen, welcher durch Schrift und That die Verbands-Bestrebungen unterstützt, ein Dankschreiben für sein mannhaftes Eintreten für die Interessen der Sortimenten zu übersenden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Buchgewerbliches aus Skandinavien.

Stellen wir den letzten Jahrgang des »Adressebog for den danske, norske og svenske Boghandel, udgivet af Rudolph Klein. XI. Aargang., afsluttet d. 18 Juli 1888«, 120 S. erfl. Anzeigen fl. 8^o kart. neben den einundfünfzigsten Jahrgang von »Schulz' Adressbuch«, so kommt es einem vor, als wenn ein Zwerg und ein Riese sich des größeren Effektes wegen nebeneinander dem Publikum zeigen. Und doch, sind wir überzeugt, würde der selige Otto August Schulz nicht auf den kleinen nordischen Kollegen mit Geringschätzung herabgesehen haben, denn er kannte die Mühen und Sorgen einer solchen Arbeit, und die Gleichgültigkeit, die zu überwinden ist bei denjenigen, denen die Mühe doch zugute kommt und viel Geld erspart, vorausgesetzt, daß sie ersparte Zeit als gewonnenes Geld betrachten.

Je größer das Terrain ist, auf welches sich die zu verzeichnenden Firmen verstreuen, desto mehr wachsen außer allem Verhältnis die Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung eines solchen Handbuchs. Während nun Deutschlands Buchhandlungen sich auf 10 000 Quadratmeilen verteilen, beträgt das Gebiet des skandinavischen Buchhandels fast 15 000 Quadratmeilen, zum großen Teil schwierig zugänglichen Landes, mit nur nahe an 9 Millionen Einwohnern und mit nicht einmal 1000 Buchhandlungen. Es kommen in abgerundeten Zahlen

	Quadratmeilen.	Einwohn.	Buchhdlgn.	Städten.
in Dänemark auf	700	mit 1 900 000	373	in 93
„ Norwegen „	6000	„ 1 800 000	180	„ 65
„ Schweden „	8000	„ 5 000 000	363	„ 181
in Summa	14,700	„ 8 700 000	916	„ 339

Außerdem zählen zu dem skandinavischen Buchhandel 52 Firmen auf Island, den Faröer und in Finnland.

Aus obiger Zusammenstellung geht hervor, daß bei fast gleicher Einwohnerzahl Dänemarks und Norwegens ersteres noch einmal so viele Buchhandlungen hat, als letzteres und ebenso viele wie Schweden, obwohl die Einwohnerzahl sich wie 2 zu 5 verhält.

Auf die Quadratmeile kommen in Norwegen 600 Einwohner, in Schweden 650, in Dänemark 2750, doch steht letzteres Land noch sehr gegen Deutschland zurück, wo man rund 4000 Einwohner auf die Quadratmeile zählt.

Betrachten wir die Verteilung der Buchhandlungen auf die Städte der einzelnen Länder, so kommen wir zu folgendem Resultate.

In Dänemark haben, außer Kopenhagen mit 169 Bch.,

2 Städte (Odense, Aarhus) je	13 = 26 Bch.
1 Stadt (Horsens)	10 = 10 „
1 „ (Randers)	6 = 6 „
1 „ (Aalborg)	5 = 5 „
4 „	je 4 = 16 „
11 „	„ 3 = 33 „
35 „	„ 2 = 70 „
37 „	„ 1 = 37 „ 203 „

193 Städte in Dänemark 372.

In Norwegen haben, außer Christiania mit 60 Bch.,

1 Stadt (Bergen)	12 = 12 Bch.
2 Städte (Drontheim, Stavanger) je	8 = 16 „
3 „	„ 4 = 12 „
5 „	„ 3 = 15 „
12 „	„ 2 = 24 „
41 „	„ 1 = 41 „ 120 „

65 Städte in Norwegen 180.

In Schweden haben, außer Stockholm mit 96 Bch.,

1 Stadt (Gothenburg)	19 = 19 Bch.
1 „ (Malmö)	13 = 13 „
2 Städte (Lund, Upsala) je	7 = 14 „
1 Stadt (Norrköping)	5 = 5 „
3 Städte	je 4 = 12 „
8 „	„ 3 = 24 „
19 „	„ 2 = 38 „
142 „	„ 1 = 142 „ 267 „

178 Städte in Schweden 363.

Das Kommissionsgeschäft ist wie in Deutschland eingerichtet und liegt in den Händen von sehr wenigen Firmen. Kopenhagen hat 19 Kommissionshandlungen, Christiania 16, Stockholm 5 mit zusammen 616 Kommittenten; von den 40 Kommissionären besorgen jedoch 4 die Geschäfte von allein 461 Kommittenten, während 36 Firmen sich in 155 Kommittenten teilen.

In Kopenhagen verteilen sich 309 Kommittenten folgendermaßen: J. H. Eibe hat 134, E. L. Thaarup 60, M. Nordentoft 22, W. Prior 20, Ursin Nachfolger 18, P. S. Schmidt 16, Hagerup 15. Zwölf Kommissionäre haben zusammen 24 Kommittenten.

In Christiania vertreten 5 Kommissionäre 121 Firmen, nämlich A. G. Petersen 85, J. W. Cappelen 12, vierzehn Kommissionäre vertreten zusammen 24 Firmen.

In Stockholm besorgt ein Kommissionär, Seelig & Co., fast ausschließlich den Kommissionsbetrieb mit seinen 182 Kommittenten; daneben figurieren 4 Geschäfte als Vertreter für je eine Firma.

Aus dem oben Angeführten und den sonst dem Jahrbuch beigegebenen Verzeichnissen geht hervor, daß das Buchgewerbe im Norden wie in England und Frankreich sich zum größten Teil in den Hauptstädten konzentriert. Es finden sich:

	in Kopenhagen	in Christiania	in Stockholm	Total
Buchdruckereien	89	44	27	160
Lith. Anstalten	30	14	13	57
Kylogr. „	29	13	15	57
Buchbindereien	143	35	32	210
hierzu wie erwähnt,				
Buchhandlungen	169	60	96	325
also graph. Anstalten	460	166	183	809

Von Papierfabriken hat Dänemark 9, Norwegen 7, Schweden 41. Das schwedische Papier erfreut sich von altersher eines guten Rufes. Die große Zahl der heutigen Fabriken gründet sich auf die Güte und Billigkeit des schwedischen Holzstoffes.

Die hauptsächlichsten Buchhändler-Vereine sind: Der Buchhändler-Verein in Kopenhagen,*) gegründet 1837 (J. B. Vorsitzender Th. Reigel); der Norwegische Buchhändlerverein in Christiania, gegr. 1851 (J. B. Vors. Alb. Cammermeyer); der Schwedische Verlegerverein in Stockholm, gegr. 1843 (J. B. Vors. S. Flodin); der neue Verlegerverein in Stockholm (J. B. Vors. P. P. A. Holm). In Helsingfors besteht der Finnische Verlegerverein (J. B. Vors. G. W. Edlund).

Hier möchten wir noch zweier, dem Buchgewerbe gewidmeten Vereine mit einigen Worten gedenken. Im Jahre 1888 wurde in Kopenhagen unter der Bezeichnung »Forøning for Boghaandwerk« ein Verein nach dem Vorbilde des Leipziger »Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe« gegründet. Derselbe will Sammlungen anlegen, eine graphische Bibliothek einrichten, Vorträge halten lassen, für Ausbildung der Lehrlinge und Errichtung von Fachschulen wirken u. dgl. Die Mitgliedschaft steht Jedem frei gegen einen Minimalbeitrag von 5 Kronen jährlich; Gehilfen zahlen jährlich 1 Krone. Die Zahl der Mitglieder betrug 550.

*) Ein ausführlicher Artikel über diesen und die vortreffliche Organisation des buchhändlerischen Geschäftsverkehrs in Dänemark, die auch in Schweden und Norwegen im Prinzip Ausnahme fand, ist im Börsenblatt 1887 Nr. 14 und 20 enthalten.

